

40 Jahre



THE CHIEFTAINS



Sie sind wie keine andere Band "der" Angelpunkt der irischen Musik – und das seit nunmehr 40 Jahren. Andere Bands sind gekommen und wieder gegangen, einige wenige haben sie auch auf ihrem Weg begleitet, aber keine Gruppe hat so sehr zum musikalischen Potential dessen was man Irish Music nennt beigetragen. Keine Gruppe hat den Bogen dieser Musik so weit gespannt wie die **Chieftains**, niemand war und ist so innovativ und experimentierfreudig, dabei aber auch von so hoher musikalischer und künstlerischer Qualität.

Bandalben und Soloprojekte, die legendäre Chinaplatte, Projektalben und immer wieder einfache kleine Tunes und Songs – diese Spannbreite macht **ihnen keiner nach**. Keine ihrer Darbietungen gleicht der anderen. Die Fans der frühen Jahre kamen eher aus der Folkmusik, aber sie haben die musikalische und stilistische Entwicklung der Band immer mitgetragen und gefördert.

Zum Anlass des 40-jährigen Bestehens veröffentlichten die **Chieftains** einen CD-Rückblick auf ihre Ausnahme-Karriere, „The Wide World Over“, wird begleitet von vielen Freunden der Chieftains, u.a. Sting, The Corrs, Ziggy Marley, The Rolling Stones, Van Morrison, Sinead O'Connor, Linda Ronstadt, Elvis Costello, Diana Krall, Art Garfunkel und anderen. Auf der CD sind besondere Bonus-Tracks mit bisher unveröffentlichtem Material enthalten.



Ursprünglich sollte das Material für diese CD im letzten Jahr mit all den Musiker-Freunden live in Dublin eingespielt werden – die dramatischen Ereignisse im September durchkreuzten diese Pläne. Stattdessen flogen die Chieftains Anfang Oktober 2001 nach New York zu einem Gedenkgottesdienst, der in der St. Ignatius Loyola Church in der Park Avenue



Ground Zero ...

stattfand und von etwa 3000 Leuten besucht war. Danach ging Paddy Moloney auf die Bitte seines Freundes Colm O’Cleary von der Irish Times zu der Stätte der Verwüstung. Paddy zog schließlich seine Flöte aus der Tasche und intonierte ein altes Klage- lied, *Taimse mo Codhladh (I am Asleep, Do Not Wake Me)*. Zusammen mit mehreren irisch-amerikanischen Polizisten verließ er dann bedrückt den Schauplatz des Desasters.

An eine Jubiläumsparty würde lange nicht zu denken sein. An die Stelle rückt nun eine Geburtstags-CD mit den Höhepunkten ihrer bisherigen musikalischen Gastfreundschaft für die Crème de la Crème der internationalen Musikerszene.

Paddy zog schließlich seine Flöte aus der Tasche und intonierte ein altes Klage- lied, *Taimse mo Codhladh (I am Asleep, Do Not Wake Me)*.

Im Jahre 1994 traten die Chieftains in der Carnegie Hall auf, und zwar zu Ehren von The Who, die Sendung wurde für einen Pay-per-view TV-Sender aufgenommen. Das Konzert gestalteten sie gemeinsam mit Roger Daltrey, Pete Townsend, Eddie Vedder, Sinéad O’Connor und Alice Cooper. Im gleichen Jahr reisten die Chieftains nach Japan, zum Todajiji Tempel

in Nara, um dort bei einem Event aufzutreten, der unter dem Titel stand: „The Great Music Experience“. Die Chieftains traten dabei sowohl solo als auch mit anderen Künstlern wie etwa Joni Mitchell, Bob Dylan, Ry Cooder, Michael Kamen mit dem Orchester „Tokyo Philharmonic“ und 150 singenden buddhistischen Mönchen auf.

Roger Waters (Pink Floyd) lud die Chieftains ein, bei seiner Produktion

„The Wall“ in Berlin vor 350.000 Zuschauern aufzutreten. Andere Künstler, die an dieser Aufführung vom Jahre 1990, die längst schon in die Geschichte eingegangen ist, teilnahmen, waren Bryan Adams, Sinéad O’Connor, Van Morrison, Albert Finney und Jerry Hall.



... mit Elvis Costello

Im Jahr 1987 konnten die Chieftains auf 25 Jahre gemeinschaftlichen Schaffens zurückblicken. Die Band wurde dafür in eine Sondersendung des beliebten irischen Fernsehprogramms „The Late Late Show“ eingeladen, bei der viele internationale Stars mitmachten, mit denen sie in der Vergangenheit aufgetreten waren. 1984 gaben sie ihr Debüt mit dem Milwaukee Symphony Orchestra. Die Chieftains haben seither mit vielen führenden Orchestern Amerikas zusammengearbeitet.

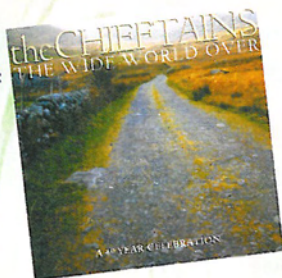
1983 machten die Chieftains eine geradezu historische Tournee durch China, sie waren somit die erste westliche Band, die zusammen mit chinesischen Folk-Orchestern spielen durfte und die erste Gruppe, der man gestattet, auf der großen chinesischen Mauer aufzutreten. Diese Reise war

The Chieftains sind:

Paddy Moloney (uilleann pipes & tin whistle)
Sean Keane (fiddle)
Derek Bell (Harp, piano)
Kevin Conneff (bodhrán, vocals)
Matt Molloy (flute)

Die Tracks der neuen CD „The Wide World Over“:

1. **Redemption Song** with Ziggy Marley
 „Emancipate yourselves from mental slavery
 None but ourselves can free our minds
 Have no fear for atomic energy
 Cause none of them can stop the time
 How long shall they kill our prophets
 While we stand aside and look
 Some say it's just a part of it
 We've got to fulfill the book
 Won't you help to sing, these songs of freedom
 Cause all I ever had, redemption songs
 Redemption songs, redemption songs“
2. **Medley:** March of the King of Laos/ Paddy's Jig/ O'Keefe's – The Chattering Magpie (Reels)
3. **The Foggy Dew** with Sinead O'Connor
4. **I Know My Love** with The Corrs
5. **Cotton Eyed Joe** with Ricky Skaggs
6. **The Magdalene Laundries** with Joni Mitchell
7. **Live From Matt Molloy's Pub**
8. **Shenandoah** with Van Morrison
9. **Medley:** The Munster Cloak/An Poc Ar Buille/Ferney Hill/Little Molly
10. **Morning Has Broken** with Diana Krall and Art Garfunkel
11. **Morning Dew/Women of Ireland** (The Love Theme from Barry Lyndon)
12. **Mo Ghile Mear** with Sting
13. **Carolan's Concerto**
14. **Guadalupe** with Linda Ronstadt
15. **Full Of Joy** with Chinese Ensemble
16. **Here's A Health To The Company**
17. **Chasing The Fox** with the Cincinnati Symphony Orchestra
18. **Long Journey Home** (anthem) with Elvis Costello and Anuna
19. **The Rocky Road To Dublin** with The Rolling Stones



das Thema ihres Film „The Chieftains in China“, der weltweit Beachtung fand.

Sie ließen das Jahr ausklingen, indem sie zwei Traditional Irish



... mit The Corrs

Christmas Shows im Madison Square Garden in New York gaben.

1983 waren die Chieftains die erste westliche Band, die zusammen mit chinesischen Folk-Orchestern auf der großen chinesischen Mauer auftreten durfte.

Unter den zahlreichen Highlights der Karriere der Chieftains war sicher ihre Darbietung im Phoenix Park in Dublin, die 1979 vor Papst Paul II. und 1,35 Millionen Menschen stattfand, womit sämtliche Rekorde gebrochen wurden, die je für eine Live-Veranstaltung galten. Doch wie Paddy zu sagen pflegt, „es war nicht unser Gig, wir waren nur der Opening Act.“ Die Chieftains beendeten das Jahr 2001, indem sie ein TV-Special für Irish



... mit Sinéad O'Connor

Television aufnehmen und im Dezember in Begleitung des Berliner Philharmonischen Orchesters eine Italien-Tournee durchführten.

THE CHIEFTAINS

„... there are scores – hundreds – of folk musicians in Ireland who give expression to one facet or another of ancestral brilliance, there can be no question but that the appearance of this particular grouping acted as a powerful catalyst, and made possible a new series of transformations and development inside the tradition. I've been in the fortunate position of being able to watch the idea and the group develop more or less from the beginning, and artistically they seem to me to have gone from strength to strength.“

Hamish Henderson

Seit nunmehr 40 Jahren verzaubern die **Chieftains** aus Dublin mit ihrer eigenwilligen, konzertanten Herangehensweise an traditionelle irische Musik Hörer weit über eine engere Folk-Szene hinaus. Hervorgegangen ist die Band aus dem Ensemble *Ceoiltóiri Cualann*, dessen Leiter Seán Ó Riada (1931-1971) das künstlerische und ästhetische Konzept für den Chieftains-Sound vorgab: traditionelle **Reels, Jigs, Slow Airs** und Kompositionen des barocken irischen Barden Turlough **O'Carolan** (1700-1738), dargebracht von einer innovativen Mischung aus Session-Party und Kammerensemble, bei der die Ungestümheit der schnellen Tunes durch ein Mindestmaß an klassischer Arrangementstechnik veredelt und durch das zum Teil mehrstimmige Zusammenspiel von **Uilleann Pipes**, hölzerner **Querflöte, Tin-Whistle, Fiddle, Concertina** und **Bodhrán** ein besonders expressiver, ätherischer Sound erzeugt wurde.

Somit beschritt O'Riada neben den monotonen **Céili-Bands** (siehe **Céilí- & Ceilidh-Bands**), die er abgrundtief hasste, einen neuen Weg der Interpretation irischer Instrumentalmusik, der in ihrer Fortführung durch die **Chieftains** auch eine ungewöhnliche Alternative zum von angelsächsischen **Balladen** und Songs dominierten Folk ihrer Zeit darstellte. Gründer und bis heute Leader der **Chieftains** ist Uilleann-Piper und Tin-



Whistler Paddy **Moloney**, die weiteren Gründungsmitglieder Martin Fay (f), Michael **Tubridy** (fl, concertina), Seán **Potts** sr. (t-wh) und David Fallon (bodhrán) waren zugleich Instrumentalisten der *Ceoiltóirí Cualann*, welche neben den *Chieftains* bis zum Tod Ó Riadas im Jahre 1971 weiterbestanden. 1963 gaben sie mit *The Chieftains 1* ihr Plattendebüt. Erst 1968 – der greise David Fallon war durch Gentlemanbodhránist Peadar **Mercier** ersetzt und Meisterfiddler Seán **Keane** der Band hinzugefügt worden – folgte *The Chieftains 2*, und ihr drittes Album schließlich darf als Grundstein für ihre steile Karriere betrachtet werden. *The Chieftains 3* landete einen unerwarteten Achtungserfolg in Spanien, wo die Band bei der Bienal Internacional del Sonido in Valladolid 1973 mit einer goldenen Disc geehrt wurde. Mit dem klassisch ausgebildeten Belfaster Harfenspieler Derek **Bell** kam im selben Jahr eine neue Nuance in den *Chieftains*-Sound: Als formvollender Interpret von O'Carolan-Tunes sowie geschulter Arrangeur stand er Paddy Moloney zur Seite und legte damit dem ohnehin beachtlichen musikalischen Niveau der Band ein Scherflein hinzu. Das Ergebnis kulminierte 1974 in ihrem bislang besten Album *The Chieftains 4*, worauf sie sich in ihrer ganzen Vielseitigkeit präsentierten: *The Battle of Aghrim* z. B., einer kunstvollen Klangfantasie, oder dem obligatorischen Medley, bei dem ein ständig wiederkehrender wilder Reel von Soloparts der Mu-

Discographie:

The Chieftains (1964), 2 (1969), 3 (1971), 4 (1973), 5 (1975), Bonaparte's Tetract (1976), 7 (1977), The Chieftains Live (1977), 8 (1978), Boil The Breakfast Early (1979), 10 (1981), The Year Of The French (1982), The Chieftains In China (1984), Ballad Of The Irish Horse (1986), Celtic Wedding (1987), An Irish Evening (1992), Another Country (1992), The Long Black Veil (1995), Santiago (1997), Fire In The Kitchen (1998), Heart Of Stone (1999), Water From The Well (2000)

& James Galway:

In Ireland (1987), Over The Sea To Skye (1991)

& The Belfast Harp Orchestra:

The Celtic Harp (1993)

Sampler:

The Collection (1989), Reel Music (1991), The Bells Of Dublin (1991), Film Cuts (1991), The Magic Of The Chieftains (1992), The Best Of The Chieftains (1992), Film Cuts (1996), The Chieftains' Collection (1999), The Chieftains' Collection Vol.2 (2000)

Videos:

The Chieftains In China (1985), Late, Late Show; Tribute To...(1988), An Irish Evening (1991), The Bells Of Dublin (1991), Another Country (1992), The Long Black Veil (1995)

Literatur:

Bill Meek: Paddy Moloney And The Chieftains

siker unterbrochen wurde, oder etwa ihre Interpretation von O'Riadas *Mná na hÉireann* (The Women of Ireland), welches den US-Regisseur Stanley Kubrick dazu veranlasste, die *Chieftains* für den Soundtrack seines Films *Barry Lyndon* zu verpflichten, wo besagter Tune als Liebesthema fungierte. Der Film erhielt fünf Oscars, einen für den Soundtrack – und die *Chieftains* waren Superstars!

Barry Lyndon markierte den Anfang einer Reihe erfolgreicher Arbeiten für Film und Fernsehen, wie etwa *Une Taxi Mauve* von Yves Boisset

(1977), *The Year of the French* (1982), *The Grey Fox* (1983), *Rob Roy* (1995), um nur einige zu nennen.

Die *Chieftains* wurden 1975 von *Melody Maker* zur Gruppe des Jahres gekürt und schlugen damit Bands wie die *Rolling Stones* und *Led Zeppelin* aus dem Rennen, ihrerseits *Chieftains*-Fans der ersten Stunde, ebenso wie Filmleute Peter Sellers, Peter O'Toole oder John Huston. Wenige konnten sich dem traumhaften *Chieftains*-Sound verschließen: Menschen mit progressivem Geschmack fanden in ihm dionysische und psychedelische Qualitäten, Menschen mit konservativem Geschmack schätzten ihn wegen seines Wohlklanges.

Das Image der *Chieftains* war zu dieser Zeit weder sonderlich konservativ noch irgendwie freakig. Durch ihren Erfolg von erlauchtesten Kreisen umschwirrt gerieten sie sich eher als bürgerliche elegante Jet-

Setter. An dem Scheidepunkt angekommen, ob sie nun Full-Time-Musiker werden oder ihre bürgerlichen Jobs weiterverfolgen sollten, entschieden sie sich für ersteres und gaben 1975 ein vielbejubeltes Konzert in der Londoner Royal Albert Hall, nach welchem Peadar Mercier sich zurückzog und durch Kevin **Conneff** ersetzt wurde. Dessen Bodhránstil war variantenreicher und mit ihm kam erstmals ein Vokalist in die Band, dessen butterweiche Stimme hervorragend geeignet war für traditionelle **Sean-Nós**-Songs und das Lilten von Tanztunes (siehe **Mouth Music**). *The Chieftains 7* (1977) erhielt (wie etliche folgende Alben) einen Grammy und ihr 8er-Album, ein weiterer stilistischer Höhepunkt in ihrer Karriere, markierte den Abschied von Seán Potts und Michael Tubridy, die sich vom stressreichen Profimusikerdasein zurückzogen. Mit Ex-**Bothy-Band** und Ex-**Planxty**-Mitglied Matt **Molloy** konnten die *Chieftains* sich den mit Abstand besten Flötenvirtuosen Irlands angeln. 1979 spielten sie vor 1,35 Millionen Menschen anlässlich des Papstbesuches im Dubliner Phoenix Park. 1983 tourte die Band als eine der ersten westlichen in der Volksrepublik China. Ihr Live-Album *The Chieftains in China*, auf dem gemeinsame Auftritte mit chinesischen Künstlern nicht fehlten, reflektierte – sowohl was Sound als auch Melodien anbelangt – die erstaunlichen Parallelen zwischen irischer und chinesischer Musik. Das war das erste einer Reihe von Konzeptalben, mit denen sie



sich anderen, oft verwandten Musiktraditionen widmen. Auf *Celtic Wedding* (1987) würden sie sich ausschließlich der Musik der **Bretagne** widmen, zu der sie seit den 60er Jahre intensive kulturelle Kontakte pflegten, auf *Another Country* (1992) empfanden sie gemeinsam mit Chet Atkins, Béla Fleck, Willie Nelson, Emmylou Harris, Jerry Douglas, Sam Bush, Kris Kristofferson, Ricky Skaggs, Don Williams und der *Nitty Gritty Dirt Band* die Kontinuität von irischer Musik zu Old-Time-Music, Gospel, Bluegrass und Country nach.

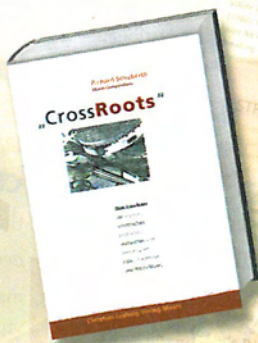
Auf *Santiago* (1996) widmeten sie sich gemeinsam mit Dudelsackspieler Carlos Nuñez nicht allein der als keltisch apostrophierten Musik Galiciens, sondern auch südspanischer und kubanischer Musik, und mit *Fire in the Kitchen* (1998), zollten sie der feurigen schottisch-kanadischen Cape-Breton-Tradition Tribut und luden sich als Gäste Ashley Maclsaac, Mary Jane Lamond, Natalie MacMaster, Jerry Holland, Leahy, die Rankin Family, Great Big Sea u.a.. Diese ethnische Konzeptalbenschiene war nur eine von drei Konzepten, die die Chieftains bis heute verfolgen, nachdem sie mit ihren ersten zehn Alben („den Numerierten“) ihren Ruf als Erfinder eines konzertanten und niveuvollen neotraditionellen Stils gefestigt hatten. Das zweite Konzept bestand in semiklassischen Projekten, z. B. mit dem Flötisten James Galway (auf

Over the Sea to Skye schlugen sie mehr als je zuvor die Brücke zu schottischer Musik) und diversen Symphonieorchestern. Mit dem *Belfast Harp Orchestra* brachten sie 1993 *Celtic Harp* heraus, wobei sie fast nur Melodien aus der Sammlung von Edward **Bunting** interpretierten.

Seit den 80er Jahren promoteten sie auch irischen Steptanz. Bei ihren Konzerten debütierten TänzerInnen wie Jean Butler und Michael Flatley, die später mit der Show **Riverdance** weltberühmt werden sollten (Riverdance selber fußt u.a. auf dem ästhetischen Konzept der *Chieftains*). Und schließlich nutzte Paddy Moloney geschickt seine Kontakte zu den anspruchsvolleren Elementen der Popbranche. Erster Höhepunkt dieser Tendenz war das mit **Van Morrison** 1987 aufgenommene grammynominierte Album *Celtic Heartbeat*. Die *Chieftains* hatten in den 60er und 70er Jahren konsequent auf Kompromisse mit dem Pop-Mainstream oder **Folk-Rock** verzichtet, wohl wissend, dass ihr konzertanter Stil sich à la longue bezahlt machen würde. Was nicht heißt, dass sie ihren neotraditionalen Sound nicht schon vor *Celtic Heartbeat* Popbands- und Interpreten hinzugefügt hätten. Paddy Moloney hatte bereits seit den frühen 70er Jahren mit Mike **Oldfield** und Paul McCartney zusammengearbeitet, die gesamte Band mit *Ultravox* und Gary Moore (siehe **Thin Lizzy**).

Auf *The Long Black Veil* gaben sich schließlich

Jetzt im Handel!



Das Lexikon
der irischen, schottischen,
englischen, walisischen und
bretonischen Folk, Traditional
und Roots Music.

**Über 540 Seiten, über 600 Gruppen
und Einzelinterpreten, zahlreiche
Abbildungen.**

Das wohl umfassendste Nachschlagewerk zu keltischer und verwandter Musik entstand in dreijähriger Alleinarbeit des in Wien lebenden Schriftstellers, Ethnologen, Musikjournalisten und Cartoonisten **Richard Schubert**.

CrossRoots kostet im Buchhandel
34.90 € (unverb. Preisempfehlung)
ISBN 3-935943-00-8

CrossRoots ist erschienen im
Christian-Ludwig-Verlag
Dorfstr. 70 47447 Moers
Bezug über



failte

der irlandversand.

Fax: 0551 - 91274 • www.failte.de

folkinteressierte Popmusiker wie Mick Jagger, Tom Jones, **Sinéad O'Connor**, **Marianne Faithfull**, **Ry Cooder** und **Sting** ihr Stelldichein. Auf *Heart Of Stone* gewann Moloney internationale weibliche Stars (Joni Mitchell, **Bonnie Raitt**, **Sissel**, **Mary Chapin Carpenter**, **Eileen Ivers**, **The Corrs** etc.) für ihre Interpretationen traditioneller und moderner Liebeslieder.

Mit *Water From The Well*, ihrem ersten Plattenprojekt im neuen Jahrtausend, kehrten die *Chieftains* zu den Ausgangspunkten ihrer musikalischen Sozialisation zurück, in die Countys **Clare**, **Kerry**, **Donegal** und nach Dublin, und bezauberten mit einem rein traditionellen Album, auf dem sie sich mit vielen befreundeten MusikerkollegInnen (**Altan**, **Tommy Peoples**, **Séamus Begley**, **Ciarán Ó Gealbháin**, **Peter Horan**, **Ashley MacIsaac**) wunderbare und kraftvolle Sessions lieferten (unter anderem in **Matt Molloy's Pub** in **Westport, Co. Mayo**), eines der schönsten *Chieftains*-Alben seit den 70er Jahren.

(Text entnommen aus: „CrossRoots“. Das Lexikon der irischen, schottischen, englischen, walisischen und bretonischen Folk-, Traditional- und Roots-Musik von **Richard Schubert**.)